

herigen ökonomischen Ergebnissen nicht zufrieden, denn auch in unserer LPG sind durch die immer bessere Anwendung der vom Genossen Walter Ulbricht formulierten fünf Grundsätze der modernen sozialistischen Landwirtschaft noch erhebliche Reserven vorhanden.

In der politisch-ideologischen Arbeit mit unseren Bäuerinnen und Bauern wurde deshalb in den Mittelpunkt gestellt, daß wir uns nicht nach irgendeiner LPG zu richten haben, sondern daß unser Wettbewerbspartner der Welthöchststand sein muß.

Unsere Parteiarbeit ist darauf gerichtet, das Denken unserer Genossenschaftsmitglieder in größeren Maßstäben zu entwickeln und die Verantwortlichkeit gegenüber den anderen LPGs zu vertiefen.

Mit vielfältigen Methoden der politischen Arbeit sowohl in unserer LPG als auch mit den Genossenschaftsmitgliedern der Nachbargenossenschaften, zum Beispiel Durchführung gemeinsamer Leitungs- und Vorstandssitzungen, gemeinsamer Mitgliederversammlungen, Aussprachen mit den Mitgliedern der DBD und in persönlichen Gesprächen haben wir erreicht, daß die objektive Notwendigkeit der Entwicklung von vielfältigen Kooperationsbeziehungen erkannt wurde.

Eine einfache Sache ist das natürlich nicht gewesen, denn eine Reihe von Genossenschaftsbauern, darunter hervorragende Bauern in LPGs Typ I — die eine hohe Produktion aufweisen —, verstanden nicht oder wollten mitunter auch nicht verstehen, was wir durch die Entwicklung planmäßiger kooperativer Beziehungen erreichen wollen. Sie hielten uns unter anderem solche Argumente entgegen wie: „Was soll denn mit diesem Neuen schon erreicht werden, es wird dasselbe sein wie mit den Offenställen“. Oder sie sagten: „Was wir jetzt produzieren und die Einnahmen, die wir haben, reichen für uns, eine weitere enge Zusammenarbeit kompliziert die Arbeit nur.“

Wir haben uns mit diesen unklaren bzw. falschen Meinungen auseinandergesetzt und in offener, kameradschaftlicher Aussprache dazu unseren Standpunkt vertreten, so wie sich das für Genossen auch gehört.

Im Jahre 1966 haben wir dann eine Kooperationsgemeinschaft von fünf LPGs gebildet. Sie bewirtschaften zusammen eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 1400 Hektar. Die gemeinsame Arbeit, die wir zum gegenseitigen Vorteil der Kooperationspartner durchführten, bewährte sich und brachte gute Ergebnisse. Wir bemühten uns, noch engere Beziehungen mit unserer Nachbargenossenschaft des Typs I in Flöha herzustellen, des weiteren mit Genossenschaftsbauern aus anderen LPGs des Typs III und I